

Förderinitiative für die Versorgungsforschung zum Post-COVID-Syndrom 2.0

Projekt „Post-Covid-Syndrom: Optimierung des Reha-Zugangs und der bedarfsgerechten medizinischen Rehabilitation in bayerischen Rehabilitationseinrichtungen (POSCOR)“

Das Projekt POSCOR möchte die Versorgung von Post-COVID-Patienten in Unterfranken durch eine Förderung der koordinierten Zusammenarbeit von Hausarzt/-innen und Rehabilitationskliniken mit Hilfe der Bereitstellung und Evaluation eines telemedizinischen Versorgungspfades verbessern. Hierfür wird am Universitätsklinikum Würzburg eine Service- und Koordinationsstelle Post-COVID eingerichtet. Diese Service- und Koordinationsstelle wird von einem ärztlichen Expert/-innen-Gremium beraten und fungiert als Schnittstelle zwischen Hausarzt/-innen in Unterfranken und den teilnehmenden Kooperationskliniken der Deutschen Rentenversicherung mit dort innerhalb des Projektes tätigen Sozialarbeiter/-innen. Aufgabe der Koordinationsstelle ist es, die Inhalte des telemedizinischen Versorgungspfades zu gestalten und den Versorgungspfad mit den dazugehörigen Projektpartnern aus dem ambulanten und rehabilitativen Bereich zu begleiten. Konkret sind vier Projektziele definiert:

1. Post-COVID-Patienten sollen schneller geeignete Rehabilitationsmaßnahmen erhalten. Eine Rehabilitation bietet vielfältige Chancen Post-COVID-Symptome indikationsgerecht zu behandeln, Partizipation und Gesundheitskompetenz zu fördern. Eine kontinuierliche Nachsorge über den Rehabilitationszeitraum hinaus ist wichtig, da Patienten mit Unsicherheit und Wissenslücken bezüglich der langfristigen Folgen und damit einhergehenden Einschränkungen ihrer Funktionsfähigkeit konfrontiert sind. Die Stärkung der Gesundheitskompetenz der Patienten spielt dabei eine zentrale Rolle.
2. Hausarzt/-innen als Primärversorgende und „gate-keeper“ im Gesundheitssystem sollen verbesserten Zugang zu Informations- und Unterstützungsmöglichkeiten für die Betreuung von Post-COVID-Patienten erhalten. Eine telemedizinische Plattform soll den Ärzt/-innen dabei spezifische Informationen bieten und z. B. die Auswahl geeigneter Rehabilitationskliniken für ihre Patient/-innen erleichtern und Unterstützung bei der Einreichung eines Reha-Antrages bieten.
3. Post-COVID-Patienten sollen verbesserte digitale Informations- und Unterstützungsmöglichkeiten erhalten. Eine App-basierte telemedizinische Plattform soll Patienten bei der Bewältigung ihrer Erkrankung unterstützen. Durch eine dort stattfindende strukturierte Erfassung ihrer Symptome können sie ihren Ärzten wichtige Informationen zur Diagnosestellung liefern und mit ihnen angemessene (Weiter-) Behandlungsmöglichkeiten besprechen.
4. Post-COVID-Patienten sollen indikationsbezogene Angebote in Rehabilitationskliniken erhalten und bei der Reha-Nachsorge telemedizinisch unterstützt werden. Hierfür sollen Sozialarbeiter/-innen mit Post-COVID-spezifischen Angeboten die Rehabilitand/-innen in den Kliniken unterstützen und sie beim Übergang in die telemedizinisch flankierte Reha Nachsorge begleiten.

Das Projekt wird im Rahmen der bayerischen Förderinitiative vom 01.09.2023 bis 31.12.2024 mit bis zu 621.277,93 € gefördert.

Stand: 25.09.2023